

## Lag es nur am Wetter?

Veranstalter ist ständig auf der Suche nach dem idealen Termin

**Erheblich weniger Besucher als erhofft kamen zum Regionaltag in Crailsheim. Dennoch ist die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken ganz zufrieden.**

---

ANDREAS HARTHAN

**CRAILSHEIM.** Die drittgrößte Stadt in der Region Heilbronn-Franken liegt im Zentrum Süddeutschlands, aber am Rande der Region. Das ist sicherlich einer der Gründe für den ausbleibenden Besucheransturm am vergangenen Samstag. Eine wohl noch größere Rolle hat das Wetter gespielt, nach Ansicht von Norbert Bamberger, dem Assistenten von Reinhold Würth, sogar eine „entscheidende“. Es war einfach zu schön – und zu heiß. Ein weiterer gewichtiger Grund war die Terminierung. Normalerweise finden die Regionaltage an verkaufsoffenen Sonntagen statt, heuer ließ sich das in Crailsheim nicht machen, weil es erst eine Woche zuvor schon einen verkaufsoffenen Sonntag gegeben hatte – Anlass war das Jubiläum der Bürgerwache und das damit verbundene Landestreffen der Bürgerwehren und Stadtgarden. Also entschied man sich für einen Samstag, an dem alle Geschäfte bis 20 Uhr offen hatten.

Doch schon im nächsten Jahr in Bad Rappenau will man wieder an einem Sonntag feiern. „Das ist einfach der bessere Tag“, sagte gestern Frank Stroh, stellvertretender Vorsitzender der Bürgerinitiative, auf HT-Anfrage. Stroh ist „nicht unzufrieden“ mit dem Verlauf des Regionaltages in Crailsheim. Natürlich hätten es ein paar Besucher mehr sein dürfen, aber Crailsheim liege nun mal am Rand der Region und das schlage sich auch in der Besucherzahl nieder. „Von Eppingen nach Crailsheim sind es mehr als 100 Kilometer“, machte Frank Stroh die großen Entfernungen in Baden-Württembergs größter Region an einem Beispiel fest. Umso wichtiger sind seiner Meinung nach Veranstaltungen wie der Regionaltag, um Randlagen ins Bewusstsein zu rücken.

„Es gibt eben nicht den idealen Termin für Regionaltage“, bedauerte der Würth-Stellvertreter und machte damit deutlich, dass die Bürgerinitiative Jahr für Jahr neu Ausschau halten muss nach dem geeignetsten Termin in der jeweiligen Stadt, und Jahr für Jahr ein gewisses Risiko mit der Großveranstaltung verbunden ist – nicht nur das Wetter betreffend. Regen ist schlecht, aber auch Sonne pur, wie das Beispiel in Crailsheim zeigt.

## KOMMENTAR

### Große Aufgabe

ANDREAS HARTHAN

Fast 900 000 Menschen wohnen in der größten Region Baden-Württembergs. Mit Regionaltagen will die Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken dafür sorgen, dass sich ein paar dieser Menschen kennen lernen. So interessant das Veranstaltungsprogramm auch immer ist, den Besuchern bleibt es überlassen, wie sie in die jeweilige Stadt kommen. Natürlich hat heute fast jeder ein Auto. Aber wie wäre es einmal mit einer konzertierten Aktion von Veranstalter, Bahn und Busunternehmen? Eine Sternfahrt nach Crailsheim, nach Eppingen, nach Wertheim! Sicherlich ist das eine große Aufgabe. Aber unerlässlich für die Bildung eines Regionalbewusstseins. Sonst bleiben die Bürger der jeweils ausrichtenden Stadt nämlich unter sich. Und das wäre doch schade! Es gibt nämlich noch so viel in der Region zu entdecken.